

Ermutigung für dich

3. Der HErr, dein Gott, wird selber vor dir hergehen; er wird selber diese Völker vor dir her vertilgen, daß du ihr Land einnimmest. Josua, der soll vor dir hinübergehen, wie der HErr geredet hat.

4. Und der HErr wird ihnen thun, wie er ihnen geredet hat.

5. Wenn sie nun der HErr vor euch dahingegeben wird, so sollt ihr ihnen thun * nach allem Gebot, das ich euch geboten habe.

6. Seid getrost und unverzagt, fürchtet euch nicht, und laßt euch nicht vor ihnen grauen; denn der HErr, dein Gott, wird selber mit dir wandeln, und wird die Hand nicht abthun, noch dich verlassen.

7. Und Mose rief Josua, und sprach zu ihm vor den Augen des ganzen Israel: Sei getrost und unverzagt; denn du wirst dies Volk ins Land bringen, das der HErr ihren Vätern geschworen hat ihnen zu geben, und du wirst es unter sie ausstellen.

8. Der HErr aber, der selber vor euch hergeht, der wird mit dir sein, und wird die Hand nicht abthun, noch dich verlassen. Fürchte dich nicht, und erschrick nicht.

Und Mose sprach zu Josua: Ich habe den Willen, daß du gehst, und daß du die Hand des HErrn über den Feind des HErrn, den du siehst, ausstreckst, und daß du alle Völker des Landes, die ich dir sage, vertilgest; und daß du alle Völker des Landes, die ich dir sage, vertilgest; und daß du alle Völker des Landes, die ich dir sage, vertilgest.



dk

FÜRCHTE DICH NICHT und erschrick nicht! (5. Mose 31,8)

*Der HERR selbst geht vor dir her. Er steht dir bei und verlässt dich nicht. Immer hält er zu dir. **Fürchte dich nicht und erschrick nicht!***

Diesen Satz sagt Mose zu seinem Nachfolger Josua, als das Volk Israel kurz vor dem Einzug ins verheissene Land steht, das Gott ihnen versprochen hat. Mose hält vor dem Volk Rückblick auf eine jahrelange, vierzigjährige Wüstenwanderung. Er wiederholt die Gebote Gottes und ermahnt das Volk. Auch lässt er ihnen die Wahl, sich erneut für Gott zu entscheiden und den Weg des Lebens mit Gott zu wählen. Mose selbst weiss, dass er das verheissene Land nur aus der Ferne sehen würde, dass aber Josua als neuer Anführer mit Gottes Hilfe das Volk in dieses Land bringen wird.

Mose spricht Josua nun Mut zu:

Fürchte dich nicht und erschrick nicht!

Josua hätte allen Grund Angst zu haben und zu verzagen, denn eine grosse Aufgabe erwartet ihn: Das Volk ins verheissene Land bringen und es unter sie aufteilen; äussere und innere Feinde abwehren; ein unzufriedenes, murrendes Volk führen... Dies sind die Erfahrungen der letzten Jahrzehnte. Doch da ist noch eine andere dauerhafte Erfahrung Josuas: Gottes immerwährende Gegenwart, Gottes Begleitung, Gottes Schutz. Gott hat sein Volk all die Jahre über behütet und beschirmt – in allem und trotz allem. Und daran erinnert Mose nun Josua.

Später bekommt Josua wiederholt diese Zusage direkt von Gott – im Angesicht seiner Feinde: ***Fürchte dich nicht... vor ihnen, denn ich habe sie*** (die feindlichen Könige des südlichen und nördlichen Kanaans und ihre Völker) ***in deine Hand gegeben...*** (Josua 10,8; vgl. 8,1; 11,6).

Auch wenn wir weder Mose noch Josua sind, auch wenn wir kein Volk führen oder regieren müssen, so stehen wir doch alle in einer je eigenen Lebenssituation: Auch wir haben unsere Herausforderungen, sind mit unseren Wünschen und Hoffnungen unterwegs. Die Frage ist **WIE**: Lassen wir uns von Bedrohungen, Feinden und Feindlichem entmutigen?

Geben wir unseren Fluchtimpulsen nach und versinken in Ablenkungen und Verdrängung?

Oder stellen wir uns den Anforderungen, die das Leben mit sich bringt, im Vertrauen, dass Gott mit uns unterwegs ist, dass er uns vorausgeht und uns begleitet?

Diese ermutigenden Worte an Josua dürfen auch wir als Kinder Gottes immer wieder für uns persönlich in Anspruch nehmen: als Trost, als Ermutigung, als Entlastung:

Der HERR selbst geht vor dir her. Er steht dir bei und verlässt dich nicht. Immer hält er zu dir. Hab keine Angst. Fürchte dich nicht. Erschrick nicht und lass dich von niemandem einschüchtern!

Gemäss diesen Worten gibt es keinen Grund zur Angst und Furcht. Es gibt keinen Grund den Mut zu verlieren, niedergeschlagen zu sein, zu erschrecken, oder sich einschüchtern zu lassen. Warum nicht?

Weil ein Grösserer da ist: Gott, der HERR selbst!

Ein aufmerksamer, präsenter, gegenwärtiger Begleiter, der beständig mit uns und auch mit mir persönlich unterwegs ist und bleibt:

Er geht mit, ist mit mir unterwegs.

So war es. So ist es. So wird es sein.

Er steht mir bei und wird mir helfen.

Er war bei mir. Er ist bei mir. Er wird bei mir sein.

Er bleibt bei mir und lässt mich nie im Stich.

Er gibt mich nicht auf und zieht sich nicht von mir zurück.

Bei ihm bin ich nicht vergessen. Er hält zu mir!

Dass wir Gottes Gegenwart, Nähe und Bei-uns-Sein so erleben dürfen, wünsche ich uns allen von Herzen!

Sabine Herold und Deborah Keller

Weitere Ermutigungen zum Lesen unter:

<https://www.ref-wohlen.ch/aktuelles/ermutigungen-zum-lesen>

Gebet

Gott,
Tag für Tag, Stunde um Stunde – jeden Augenblick –
sind wir von so vielen Feinden und Feindlichem umgeben.
So viele Bedrohungen, Herausforderungen,
Erwartungen, Befürchtungen lauern uns auf –
heute und morgen...
Mir ist bange.
Ich habe Angst.

Gott,
doch im Rückblick auf mein Leben
erkenne ich:
bis hierher hast du mich geführt,
auch wenn ich oft dachte,
du hättest mich vergessen,
du hättest mich verlassen,
du hättest mich aufgegeben.

Jetzt merke ich:
Du warst immer da – trotz und in allem.
Du hast mich durch alles hindurch begleitet –
manchmal sogar getragen.

DU vor mir
DU mit mir
DU bei mir

immer schon
immer noch
und weiterhin –
solange ich lebe.

AMEN

© Bild: Deborah Keller; Texte: Sabine Herold (29.März 2026)